

03.11.2011

Sehr geehrte Kunden und Freunde des Solarserver,

in unserem heutigen Newsletter berichten wir über die Kürzung des Solarstrom-Einspeisetarifs in Deutschland und die aktuelle Diskussion zur Photovoltaik in Großbritannien.

Weitere Themen sind der Ausbau von Fertigungskapazitäten in Deutschland und Produktionseinschränkungen oder Fabrikschließungen weltweit.

Außerdem weisen wir auf den neuen Solar-Report zur gebäudeintegrierten Photovoltaik hin, der sowohl die Barrieren als auch neue Geschäftsmodelle für Solar-Fassaden beleuchtet.

### Nachricht des Tages:

#### **Q-Cells baut Photovoltaik-Kraftwerk der Superlative; Solarpark Brandenburg-Briest soll mit 91 Megawatt größte Solarstromanlage Europas werden**

Die Q-Cells SE arbeitet an Europas größtem Solarpark. Der in Brandenburg-Briest entstehende Solarpark wird eine Nennleistung von 91 MW haben. Insgesamt könnten damit rund 22.500 Haushalte mit Solarstrom versorgt werden. [Mehr](#)

#### **Deutsche Solarstrom-Einspeisevergütung sinkt zum Jahreswechsel um 15 %; Großbritannien will den Tarif drastisch reduzieren**

Am 27.10.2011 bestätigte die Bundesnetzagentur, dass die Solarstrom-Einspeisevergütung in Deutschland zum 01.01.2012 um 15 Prozent gekürzt wird. Je nach Größe der Anlage sinkt der Einspeisetarif auf 17,94 Cent pro Kilowattstunde für Freiflächenanlagen. Betreiber kleiner Photovoltaik-Gebäudeanlagen erhalten bis zu 24,43 Cent/kWh.

Eine Übersicht nach Anlantentyp und -größe finden Sie [hier](#).

Doch auch die Kosten von Solarstromanlagen sinken deutlich – und der Kauf einer Photovoltaik-Anlage lohnt sich weiterhin.



Daten und Grafik: BSW-Solar

Nach Angaben des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW-Solar) lag der Netto-Durchschnittspreis für fertig installierte Anlagen in Deutschland Ende des dritten Quartals 2011 bei rund 2.200 Euro.

Dass sich auch unter diesen Rahmenbedingungen durchaus interessante Renditen erzielen lassen, ergibt sich aus einem Hintergrundpapier der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, im Internet zugänglich unter

[http://www.lfl.bayern.de/ilb/technik/32539/linkurl\\_0\\_3.pdf](http://www.lfl.bayern.de/ilb/technik/32539/linkurl_0_3.pdf)

## Britisches Energieministerium will Einspeisetarif für Solarstrom um bis zu 50 % kürzen



Die Kürzungen würden die britische Solarindustrie "schon im Keim ersticken", erklärte Carolin Flint, Schattenministerin für Energie und Klimaschutz der Labour Partei.

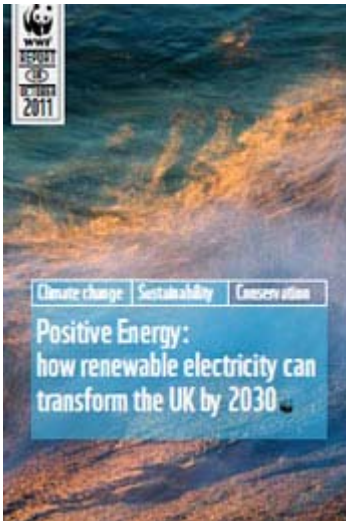
Am 31.10.2011 hat das britische Ministerium für Energie und Klimaschutz (DECC) einen stark gekürzten Einspeisetarif für Solarstrom vorgeschlagen.

Die bisherigen Einspeisevergütungen für Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung bis 50 Kilowatt (kWp) sollen halbiert werden. Für Anlagen zwischen 50 und 250 kWp sollen sie um ein Drittel gesenkt werden.

Labour Partei verurteilt Kürzungen

Nach der Erklärung im Britischen Unterhaus verurteilte die Schattenministerin für Energie und Klimawandel, Caroline Flint, den Vorschlag empört. Das sei "ein Schlag ins Gesicht" der Familien, die sich Solarstromanlagen installieren wollen. Er Sorge dafür, dass Photovoltaik nur noch von den Wohlhabenden genutzt werden könne. [Mehr](#)

## WWF-Studie: Britischer Energiebedarf könnte 2030 zu 60 bis 90 Prozent durch erneuerbare Energien gedeckt werden



WWF-Studie: "Positive Energy: how renewable electricity can transform the UK by 2030"

Im Vorfeld der Beratungen zum Einspeisetarif hatte der World Wildlife Fund (WWF) eine neue Studie veröffentlicht, laut der der Energiebedarf in Großbritannien im Jahr 2030 zu mindestens 60 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden kann.

"Positive Energy: how renewable electricity can transform the UK by 2030" zeichnet das Bild einer britischen Energiepolitik am Scheideweg. Wenn mindestens 60 Prozent des Bedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden würden, könnte Großbritannien den Ausstieg aus der Kohle schaffen, ohne dabei auf zusätzliche Atomenergie zurückzugreifen.

Etwa ein Viertel von Großbritanniens alten Kraftwerken soll in den kommenden zehn Jahren stillgelegt werden. Um die Stromversorgung zu garantieren, müsse erheblich in neue Energiequellen investiert werden. Die Regierung müsse sich außerdem der Herausforderung des Klimawandels stellen. Sie solle sicherstellen, dass die Energiewirtschaft ebenfalls ihre Aufgaben übernimmt, um die Bedingungen des britischen Klimawandelgesetzes (Climate Change Act) zu erfüllen. [Mehr](#)

## Deutsche Photovoltaik-Unternehmen bauen Produktionskapazitäten trotz harten Wettbewerbs auf rund 4,5 Gigawatt aus



Masdar PV investiert 120 Millionen Euro am Standort Ictershausen

Trotz harten weltweiten Wettbewerbs haben Teile der Solarwirtschaft ihre Produktionskapazitäten in diesem Jahr in Deutschland ausgebaut, berichtet der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar).

Unternehmen aller Wertschöpfungsstufen - vom Silizium-Hersteller bis zum Hersteller fertiger PV-Module - investierten in neue Fertigungsstätten. So sei die Produktionskapazität für Photovoltaik-Module von 3,9 Gigawatt (GW) im Jahr 2010 auf rund 4,5 GW bis Ende 2011 gestiegen. [Mehr](#)

## Internationale Photovoltaik-Unternehmen fahren die Produktion herunter, etliche Hersteller reagieren mit Kurzarbeit

Indes hat sich die Situation der Hersteller von Komponenten, Maschinen und Anlagen für die Photovoltaik in Deutschland zum Ende des dritten Quartals 2011 merklich eingetrübt. Und die Hersteller von Wafern, Solarzellen und Modulen kämpfen nach wie vor mit hohen Lagerbeständen und dem stetigen Preisverfall.



In der aktuellen Geschäftsklimaumfrage des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA; Frankfurt am Main) melden gut 91 Prozent der Unternehmen eine Verschlechterung der Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr. [Mehr](#)

Am 28.10.2011 berichtete ATS, seine Unternehmenstochter Photowatt werde die Fertigung von Photovoltaik-Modulen am Standort Bourgoin-Jallieu (Frankreich) auf rund ein Drittel der Kapazität herunterfahren. Zudem soll Kurzarbeit eingeführt werden. [Mehr](#)

700 Entlassungen bei REC

Am 26.10.2011 berichtete die Renewable Energy Corporation ASA (REC, Sandvika, Norwegen) von einem weiteren verlustreichen Quartal. Die Umsätze seien erneut um 12 % zurückgegangen und betragen 549 Millionen US-Dollar (395 Millionen Euro).

Das Unternehmen meldete ferner, es werde seine älteste Waferfabrik im norwegischen Herøya schließen. Dasselbe gilt für die Wafer-Produktionsanlage in Glomfjord und RECs Solarzellen-Fertigung in Narvik. Dadurch verlieren 700 Angestellte ihren Arbeitsplatz. [Mehr](#)



Auch bei deutschen Unternehmen wie dem Wechselrichter-Hersteller SMA oder dem Modulproduzenten Schott Solar ist Kurzarbeit angesagt. Und beim Anlagenbauer centrotherm photovoltaics werden Überstunden und Urlaub abgebaut.

### Neuer Solar-Report:

#### Gebäudeintegrierte Photovoltaik: Neue Geschäftsmodelle könnten Solarfassaden zum Durchbruch verhelfen



Wenn Entscheider in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld eine starke Unterstützung für Energieeffizienzinvestitionen oder erneuerbare Energien wahrnehmen, erhöht sich ihre Bereitschaft, in diese zu investieren.

Die noch geringe Verbreitung von Solarfassaden wird meist mit den vermeintlich hohen Kosten und fehlendem Know-how der Architekten begründet. Im aktuellen Solar-Report zeigt Andreas Karweger, dass die Barrieren vielschichtiger sind und Photovoltaik-Fassaden sogar nach Erreichen der Netzparität von Solarstrom und weiterhin drastisch sinkenden Kosten nicht zum Selbstläufer werden.

Neue Geschäftsmodelle und Finanzierungskonzepte für Solarstromanlagen und energetische Sanierungen könnten auch den Markt für Energiefassaden beleben. Lesen Sie den kompletten [Solar-Report](#).

## Folgen Sie dem Solarserver auf Twitter

Mehr als 1.600 follwers weltweit nutzen Twitter zur schnellen Information: <http://twitter.com/solarserver>:

**Solarserver.com: Das globale Portal zur Photovoltaik und Solarthermie:** [www.solarserver.com](http://www.solarserver.com)

- **"Solar Weekly Insight"**: Der wöchentliche internationale Newsletter (englisch). Anmeldung: [www.solarserver.com/registration](http://www.solarserver.com/registration)

Mit freundlichen Grüßen  
Rolf Hug (Chefredakteur)

Impressum:

Der Solarserver ist ein Internetportal der  
Heindl Server GmbH

Kaiserstraße 137, D-72764 Reutlingen,  
Germany, Tel: ++49 (0)7121 69681-30  
E-Mail: [info@solarserver.de](mailto:info@solarserver.de);

URL: <http://www.solarserver.de>

Geschäftsführer: Rolf Hug;

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart;

Registernummer: HRB 382398.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Abs. 3 MDSStV:

Rolf Hug, Chefredakteur (Anschrift wie oben)

Wir freuen uns, wenn Sie die Solarserver-Infomail  
weiterempfehlen.

Das Anmeldeformular finden Sie nach der Registrierung unter:  
[solarserver.de/registrierung](http://solarserver.de/registrierung)

Wenn Sie keinen Newsletter mehr wünschen, senden Sie bitte  
eine E-Mail mit dem Betreff "No Info" an [info@solarserver.de](mailto:info@solarserver.de)